

Protokoll

über die Sitzung der Gleichstellungskommission

**am Montag, 26. Oktober 2009, 15 Uhr,
im großen Sitzungssaal des Rathauses**

Vorsitzender: Markus Braun
Bürgermeister

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22. Oktober 2009
2. Bedeutende Fürther Frauen
3. Frauengalerie
4. Externe Projekte 2009
5. Externe Projekte 2010
6. Haushaltskonsolidierung 2010 - 2013
7. Gleichstellungskonzept
8. Gleichstellungsstelle im Klinikum
9. Interne Gleichstellungsarbeit
10. Interne Projekte 2009/2010

Die Sitzung wird um 15.00 Uhr eröffnet. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22. Juni 2009

*Das Protokoll der Sitzung der Gleichstellungskommission vom 22.06.2009 wird genehmigt.
- einstimmig -*

2. Bedeutende Fürther Frauen

Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld berichtet über die Erstellung der Broschüre „Bedeutende Fürther Frauen“, die von der Gleichstellungskommission gewünscht wurde. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit den Historikerinnen Barbara Ohm, Renate Trautwein, Prof. Dr. Gaby Franger und Irmi Eimer mit erheblichem Arbeitsmehraufwand so kostengünstig wie möglich erstellt und konnte der Öffentlichkeit am 8. März vorgestellt werden. Die Broschüre wurde an öffentlichen Stellen ausgelegt und fand reißenden Absatz.

Im Spätsommer starteten die Frauenrundgänge, bei denen die Historikerinnen die von ihnen in der Broschüre vorgestellten Frauen im Rahmen eines Stadtrundganges in der Fürther Innenstadt präsentiert haben. Beim Stadtrundgang mit Renate Trautwein waren um die 30 Frauen anwesend und eine Journalistin schrieb einen ausführlichen Bericht für die Fürther Nachrichten. Der zweite Rundgang mit Barbara Ohm wurde von 80 Frauen besucht. Nachdem alle Broschüren verteilt waren, musste für den nächsten Rundgang mit Irmi Eimer ein Nachdruck in Auftrag gegeben werden. Die Kosten dafür waren nicht im Budget eingeplant.

Der Zweck der Broschüre ist, den Frauenanteil im Fürther Ehrenweg zu erhöhen und die Öffentlichkeit für die Ehrung von bedeutenden Frauen zu sensibilisieren.

Stadträtin Wacker möchte wissen, ob noch weitere Drucke der Broschüre geplant sind und evtl. eine Schutzgebühr verlangt wird. Die Gleichstellungsstelle hat diese Überlegung bereits intern sowie mit den Historikerinnen diskutiert, die Entscheidung fiel jedoch gegen eine Schutzgebühr aus, da sie eine möglichst breite Streuung zur Sensibilisierung eines möglichst zahlreichen Publikums im Wege stehen würde.

Stadträtin Dittrich bedankt sich für die gute Arbeit und befürwortet die Erhöhung des Frauenanteils im Fürther Ehrenweg mit Nachdruck. Frau Dittrich möchte den Beschluss so abändern, dass bei einer Erweiterung des Fürther Ehrenweges ausschließlich Frauen berücksichtigt werden. Zwei Stimmen dafür, Rest Gegenstimmen.

*Die Gleichstellungskommission fordert die Stadtratsgremien auf, bei einer Erweiterung des Fürther Ehrenweges mit Hilfe der Broschüre „Bedeutende Fürther Frauen“ sowie unter Berücksichtigung der früheren sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten die Anzahl der Fürther Frauen deutlich zu erhöhen.
- einstimmig -*

3.

Frauengalerie

Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld informiert über das Projekt Frauengalerie. Die Fürther Kunstweltszene ist bekanntlich männerdominiert, Frauen ohne akademische Ausbildung haben keine Chance in Fürth Fuß zu fassen. Ellen Haselmayer möchte diesem Missstand entgegenwirken und suchte geeignete Räume für eine Galerie, in der Frauen kostengünstig ausstellen können. Die Räumlichkeiten wurden in der Rosenstr. 12 gefunden. Frau Haselmayer bietet an, die Verwaltung ehrenamtlich zu übernehmen, die Jahresmiete von 4.000 Euro übersteigt jedoch ihre finanziellen Möglichkeiten. Mit Hilfe der GSTB, des Frauenforums und des Frauennetzwerks Fürth wird nach Sponsorinnen und Sponsoren gesucht, eine Fürther Rechtsanwältin hat bereits ihre Unterstützung zugesagt. In Kooperation mit der GSTB soll ein Förderverein gegründet werden, dazu wird in Kürze eine Satzung verfasst und in der nächsten Sitzung des Frauenforums vorgestellt.

Die nächste Frauenforumssitzung am Donnerstag, 3. Dezember 2009, wird in der geplanten Frauengalerie stattfinden, um die Räumlichkeiten begutachten zu können.

Stadträtin Dittrich informiert sich über die Öffnungszeiten. Die Galerie ist drei Tage in der Woche sowie nach Vereinbarung geöffnet.

4.

Externe Projekte 2009

Die Aktionsreihe gegen **Essstörungen** zum Frauentag hat zur Gründung einer Gruppe für Menschen mit Essstörungen in Fürth geführt, die sich bereits zweimal getroffen hat. Frau Langfeld hat die Geschäftsführung übernommen und bedankt sich bei Marianne Ecker für die Initiative sowie bei Heilpraktikerin Doris Bittner für die ehrenamtliche Leitung und Moderation der Gruppe. Die Gruppenteilnehmerinnen sind dankbar für die Möglichkeit, sich auszutauschen und Fachinformationen zur Krankheit zu erhalten.

Stadträtin Dietrich informiert sich über die Anzahl der Frauen. Frau Langfeld teilt mit, dass es sich momentan um 8 Frauen handelt, eine Erweiterung der Gruppe ist noch möglich.

Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld informiert über den Themenkreis Vereinbarkeit Familie und Beruf, der in diesem Jahr eine große Rolle spielte. Die Gleichstellungsstelle organisierte in Zusammenarbeit mit den Frauenforum und dem Kirchlichen Dienst für Arbeit einen Aktionsstand im City Center zu dem Thema **Equal Pay Day** - Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Frauen in Deutschland verdienen durchschnittlich 23 % weniger als Männer, in Führungspositionen sogar 33 %. Damit bildet Deutschland das traurige Schlusslicht im europäischen Vergleich. Die GST leistete im City Center wichtige Informationsarbeit und mobilisierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter mit einer Unterschriftenaktion. Die nächste Aktion im City Center ist für den 26. März 2010 geplant.

Zu dem Thema **Wiedereinstieg für Frauen** fanden Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur statt, bei denen sich zeigte, dass es ein sehr wichtiges und hochaktuelles Thema ist. Aus diesem Grund möchten wir am Internationalen Frauentag, dem 8. März 2010, das Beratungsmobil der Berufsberatungsgesellschaft *individu:elle* nach Fürth holen und Vorträge zu dem Thema anbieten.

Das **Frauenmuseum** findet immer mehr Anklang und die GST unterstützt das Frauenmuseum ideell sowie u.a. mit regelmäßigen Veranstaltungshinweisen an die Frauenverteiler. Zur Eröffnung der Ausstellung *Schicksalsfäden* am 9. Mai 2009 waren über 150 Personen im Marstall des Schlosses Burgfarnbach. Die Ausstellungseröffnung wurde auch von den Gleichstellungsbeauftragten der Städte Fürth, Nürnberg und Erlangen besucht, was den Regionalcharakter dieser einzigartigen Einrichtung in Fürth noch weiter hervorhebt.

Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld berichtete über die Aktion „**Familienfreundlicher Tourismus**“. In den Reiseprospekten ist sehr offensichtlich, dass Reisepreise in den Schulferien extrem ansteigen. Familien und Alleinerziehende können es sich nicht mehr leisten, in den Erholungsurlaub zu fahren. Für Senioren jedoch gibt es immer mehr Rabatte vor und nach den Schulferien. Aus diesem Grund hat Frau Langfeld in Kooperation mit dem Frauenforum Protestbriefe an die Tourismuskonzerne sowie an die Bundesregierung nach Berlin geschickt. Bundesministerin Ursula von der Leyen hat sich zu unserer Aktion geäußert und auf die von der Bundesregierung unterstützten Familienferien verwiesen. TUI stützte sich auf die Frühbucherrabatte, von den restlichen Reisegesellschaften (Rewe, Thomas Cook) hat sich niemand gemeldet.

Die Gleichstellungsstelle äußerte einen weiteren Protest in Form einer **Postkartenaktion zur Mehrwertsteuer**. Die Regierung hat zum 01.01.2008 die Mehrwertsteuer für den Betrieb von Sesselliften von 19% auf 7% gesenkt, Kinderautositze sind nach wie vor mit 19% zu versteuern. Es werden wieder einmal Familien benachteiligt, wogegen die GST und das Frauenforum ihren Protest äußerten.

Vor der **Bundestagswahl** teilte GSTB Langfeld den Kandidatinnen und Kandidaten der großen Regierung unsere gleichstellungspolitischen Forderungen schriftlich mit. Außer den Linken gingen keine Stellungnahmen dazu ein.

GSTB Langfeld dankte den Frauen des **Frauenforums** Fürth für die wertvolle Unterstützung der Gleichstellungsarbeit bei vielen Projekten und gemeinsamen Aktionen und stellt weitere gute Kooperationen zur Verbesserung der Chancengleichheit in Aussicht.

Das **Frauennetzwerk** unter Geschäftsführung von GSTB Langfeld ist ein hervorragendes Medium, um Kontakt zu bekommen, die frau gewinnbringend einsetzen kann, sowohl beruflich, als auch privat. Im Fürther Frauennetzwerk sind inzwischen über 200 meist selbstständige Frauen, die sich bei den regelmäßigen Treffen vernetzen und bei den Fachvorträgen informieren.

5.

Externe Projekte 2010

GSTB Langfeld legt aus aktuellem Anlass im nächsten Jahr ihren Schwerpunkt auf das Thema

„Vereinbarkeit von Familie und Beruf“.

Am Internationalen Frauentag, dem 8. März, wird es am Vormittag in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und weiteren Partnerinnen eine Veranstaltungsreihe zum Wiedereinstieg für Frauen nach der Familienpause geben. Am Nachmittag diskutieren im Lim-Haus eine berühmte Limoger Sportlerin sowie berühmte Fürther Sportlerinnen über die Stellung der Frau im Sport. Am Abend ist ein Frauenkabarett geplant.

Für den Equal Pay Day ist am Freitag, 26. März, gemeinsam mit dem Frauenforum ein Aktionsstand im City Center geplant.

Eine weitere Aktion zum Thema „Frau und Beruf“ ist der bundesweite Girls Day, der Mädchen auf typische Männerberufe aufmerksam machen will. Der Girls Day in Fürth unter Federführung von GSTB Langfeld wird in diesem Jahr durch die Aktion *After Work Swimming* in Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis im Fürthermare bereichert.

Das Projekt „Frauengalerie“ ist sehr wichtig und wird von der GST prioritär behandelt.

Für das Frauennetzwerk werden derzeit Themenvorschläge für die Jahresplanung 2010 an die GST erbeten.

GSTB Langfeld dankt den anwesenden Frauen für die gute Zusammenarbeit, ist jederzeit offen für Anregungen und Wünsche und freut sich auf die weitere gute Kooperation.

6.

Haushaltskonsolidierung 2010 - 2013

Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld und Martina Ertl-Pilhofer berichten gemeinsam, wie sich die Haushaltskonsolidierung 2010 - 2013 bei der Gleichstellungsstelle auswirken wird. Die Stadtverwaltung will in den nächsten drei Jahren 10 Millionen Euro einsparen. Bei dieser enormen Summe wurde jedem Amt eine vorgegebene Einsparsumme schriftlich mitgeteilt und um Mitteilung der Sparvorschläge bis spätestens November 2009 gebeten. Die Gleichstellungsstelle hat ein frei verfügbares Sachbudget in Höhe von etwa 7.500,- Euro plus den Zuschuss für den Multikulturellen Frauentreff in Höhe von 6.500 Euro.

In der externen Gleichstellungsarbeit könnten Ausgaben geringfügig reduziert werden. Die Einsparungen im Sachbudget reichen jedoch nicht aus, um die geforderte Sparsumme der Stadtverwaltung aufzubringen, daher muss an das Personalbudget herangegangen werden. Gleichstellungsbeauftragte Hilde Langfeld und Martina Ertl-Pilhofer machen deutlich, dass Arbeitszeitreduzierungen in beiden Bereichen nicht möglich sind. Einzige Möglichkeit ist, bei der Assistenzstelle vier Stunden zu reduzieren, um annähernd die geforderte Einsparsumme zu erzielen.

Stadträtin Dietrich informiert über eine evtl. mögliche Mietminderung im Multikulturellen Frauentreff (schlechte Sanitäranlagen), so dass der städtische Zuschuss gekürzt werden könnte.

7.

Gleichstellungskonzept

Gleichstellungsbeauftragte Martina Ertl-Pilhofer informiert über die Fertigstellung des Gleichstellungskonzeptes und bedankt sich bei allen mitwirkenden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern. Die Fertigstellung des Gleichstellungskonzeptes hat sich auf Grund von unstimmgigen Zahlen des Klinikums und anderen Umständen bis September 2009 verschoben und konnte aber im Stadtrat am 30. September 2009 beschlossen werden.

Bei der Erstellung des Konzeptes und auf Grund von Rücksprachen mit der POA-Leiterin, Frau Dr. Ammon ist festzustellen, dass infra und Klinikum durch ihre spezifische Personalstruktur nicht gut unter den Maßnahmenkatalog gefasst werden können. Beschäftigt das Klinikum vorwiegend Frauen, sind bei der infra vorwiegend Männer beschäftigt. Der Maßnahmenkatalog müsste daher spezifisch auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse der jeweiligen Dienststellen abgestellt werden.

Wie aus der Beschlussvorlage ersichtlich, fällt die Erstellung des Konzeptes nicht in den Aufgabenbereich der internen Gleichstellungsbeauftragten. Laut Bayerischen Gleichstellungsgesetz wäre die jeweilige Dienststelle zuständig. Für das Klinikum und die infra GmbH wäre dies die jeweilige dortige Personalverwaltung, für die allgemeine Verwaltung das Personalamt.

Da die Beschlussvorlage sehr kurzfristig entstanden ist und noch Gesprächsbedarf mit dem PA besteht,

8.

wird der vorgelegte Beschluss zurückgenommen. Über die weitere Entwicklung wird Frau Ertl-Pilhofer in der nächsten Sitzung berichten.

Gleichstellungsstelle im Klinikum

Frau Martina Efstratiou war viele Jahre freigestellte Betriebsrätin und gleichzeitig Gleichstellungsbeauftragte im Klinikum. Zurzeit ist sie neben ihrem Vollzeitjob als Krankenschwester gleichzeitig nicht freigestellte Gleichstellungsbeauftragte. Das bedeutet, dass Gleichstellungsarbeit nur zu Lasten ihrer eigenen Einsatzfähigkeit in ihrem Team möglich ist. Für eine solide Gleichstellungsarbeit im Klinikum Fürth würde prinzipiell eine halbtags Freistellung nötig sein. So erläuterte Frau Ertl-Pilhofer mit einer kurzen vergleichenden Hochrechnung ihres eigenen Arbeitspensums im Verhältnis der jeweiligen Beschäftigtenzahlen.

Frau Ertl-Pilhofer wird sich mit Frau Efstratiou in Verbindung setzen und diese bitten, in der nächsten Gleichstellungskommission die Problematik zu erläutern.

Bürgermeister Braun stellt fest, dass eine Stellenneuschaffung bei der momentanen Haushaltslage in der näheren Zukunft nicht möglich ist.

9.

Interne Gleichstellungsarbeit

Gleichstellungsbeauftragte Martina Ertl-Pilhofer muss weiterhin ihre individuelle Arbeitszeit gem. Art. 45 BeamtStG reduzieren. Solange diese Phase andauert, kann sie bestimmte Aufgaben nicht mehr wahrnehmen. Gleichzeitig wird sie keine weiteren Aufgaben erfüllen, die nicht zu ihrem Aufgabengebiet gehören. Ebenfalls entfällt dieses Jahr der Bericht der internen Gleichstellungsbeauftragten im Stadtrat.

10.

Interne Projekte 2009/2010

Gleichstellungsbeauftragte Frau Ertl-Pilhofer informiert über die von ihr und der Dozentin Frau Lindemann erstmalig konzipierten Fortbildung für junge Frauen, die im November mit einem Follow up Tag abgerundet wird. Der Kurs lief unter dem Motto „Engagierte junge Frauen nutzen ihre Chance“. Ziel der Fortbildung war es, dass die von ihren Vorgesetzten ausgewählten Kolleginnen mehr Entscheidungssicherheit gewinnen für ihre berufliche Orientierung und Weiterentwicklung, eigene Stärken erkennen und ihre Wirkung einschätzen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, sich für sich selbst besser einzusetzen. Die Zielgruppe betraf Frauen in der Lebensphase von Anfang 20 bis Ende 20. Folgende Inhalte sollten durch die Fortbildung vermittelt werden: die Kolleginnen erfuhren durch persönliche Reflexion und Erfahrungsaustausch Unterstützung, entwickelten neue Impulse um herauszufinden, was sie noch zum „Vorwärtskommen“ brauchen. Also Interne Laufbahnkonzepte, Persönliche Standortbestimmung, Umgang mit Erfolg und Misserfolgen, Konstruktives Feedback, Übereinstimmung und Unterschiede (männlich/weiblich?), Stärken erkennen und besser nutzen. Dazu gehörte auch sich mit der eigenen Selbsteinschätzung und der Fremdeinschätzung auseinander zu setzen, erlernen eines Selbstmarketings – wie will ich wirken und wodurch wirke ich? Karriereregeln erkennen und mit der eigenen Persönlichkeit verbinden. Abschluss war eine konkrete Zielklärung mit einem persönlichen Aktionsplan, der mit dem Follow up Tag überprüft wurde.

Im neuen Jahr wird diese Fortbildung in Zusammenarbeit mit Personalentwicklung der Städte Schwabach, Erlangen und Nürnberg eventuell neu aufgelegt.

„Teamcoaching für Frauen in Führungspositionen“ ist ein erfolgreiches Projekt für interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der Städteakademie. Es startet erneut 2010. Die Initiatorinnen waren vor vier Jahren Monika Meier vom PA und Martina Ertl-Pilhofer als interne Gleichstellungsbeauftragte. Seitdem treffen sich Frauen in Führungspositionen aus den vier IZ- Städten mit den unterschiedlichsten Berufen im Rundfunkmuseum der Stadt Fürth viermal im Jahr zu einem eintägigen Gruppencoaching, unter Leitung von Elke Harnisch. In diesem Gruppencoaching bringen die Führungskräfte Themen ein, für die sie Problemlösungen und neue Handlungsoptionen suchen. Dabei erleben sie einen offenen Erfahrungsaustausch, klären und bearbeiten aktuelle Herausforderungen ihres Führungsalltags und reflektieren und entwickeln ihr Führungsverhalten weiter. Die Teilnehmerinnen stärken somit ihr eigenes, lösungsorientiertes Handeln und lernen dieses Potential im beruflichen Alltag einzusetzen. Sie entwickeln sich selbstverständlich auch als Führungskraft weiter, indem sie ihr Handeln reflektieren. Neben der Bearbeitung von Praxissituationen ist der Erfahrungsaustausch und theoretischmethodische Input zu Führungsthemen unter der besonderen Berücksichtigung der Situation von Frauen in Führungspositionen ein wichtiger Inhalt des Teamcoaching. Man arbeitet mit unterschiedlichen Methoden der systemischen Beratung, zum Beispiel kollegiale Beratung oder Systemaufstellung. Theorie und fachliche Hinweise werden anhand der Praxissituationen eingebracht und ergänzt. Das Lernen findet in einer stressfreien und entspannten Atmosphäre und mit Spaß statt.

Der Rhetorikkurs für Frauen, der seit Jahren in Fürth gut besucht wurde, wird 2010 neu aufgelegt mit

dem Titel: „Präsentation der Persönlichkeit, selbstbewusst auftreten – erfolgreich kommunizieren. Ein Seminar für Frauen mit Standpunkten“. Die Dozentin, Frau Heidi Oberndorfer vermittelt in diesem Seminar folgende Inhalte: Sprachwelten: Geschlechterspezifisches Verhalten und Kommunikation, Persönlichkeitsprofil und rhetorischer Ausdruck, Ausstrahlung und Wirkung, Informationsaufnahme und –vermittlung in zielorientierten Gesprächsphasenkonzepten, Meinungen darstellen, überzeugen, argumentieren, passive und aktive Kritikfähigkeit, Behandlung von Einwänden und Fragetechniken.

Zusammen mit der Leiterin der Erziehungsberatungsstelle, Frau Agnes Mehl wird Frau Ertl-Pilhofer 2010 erneut den Kurs anbieten „Meine Kompetenzen in Familie und Beruf – zwei Leben unter einen Hut bringen“ Kommunikative, soziale und emotionale Kompetenzen spielen neben Fachkompetenzen eine immer wichtigere Rolle im beruflichen Alltag. Im Rahmen einer Familienphase verändert sich der Schwerpunkt: fachliche Kompetenzen treten in den Hintergrund, soziale und emotionale Kompetenzen entwickeln sich weiter. Im Zusammenhang mit dem beruflichen Wiedereinstieg gilt es diese unterschiedlichen Kompetenzen zu erkennen und zu sehen, wie sie sich im Kontext von Familie und Beruf verbinden und umsetzen lassen.

Im Jahr 2011 wird der Kurs „Fit in den Job, du bist am Zug“ auf Initiative von Frau Ertl-Pilhofer von Herrn Zill konzipiert. Hier geht es um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Schulabgängerkinder zur Unterstützung der Berufswahl. Der Kurs lehnt sich an einen Vorgängerkurs an, der von FUN (Kinderarche Fürth), bei den Städtischen Werken Nürnberg abgehalten wurde. Mehr Informationen wird Frau Ertl-Pilhofer weiterhin berichten.

Bürgermeister Braun beschließt die Sitzung um 16.45 Uhr.

Der Vorsitzende

Protokollführung

Markus Braun
Bürgermeister

Michaela Schmidt
Gleichstellungsstelle



